Anlage
zu Vorlage VL-512/20-25

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krüger,
sehr geehrte Damen und Herren,

in meiner Funktion als Gesellschafter und Geschäftsführer der Bürgerwindpark Mönkeberg GmbH engagiere ich mich bereits seit mehreren Jahren für den Bereich der Erneuerbaren Energien. Unser Bürgerwindpark in Feldrom hat mittlerweile mehrere Windenergieanlagen in Betrieb genommen und wird nun mit der Errichtung der letzten Windräder komplettiert.
So trägt die Stadt Horn-Bad Meinberg bereits einen Teil zur sog. Klima- und Energiewende bei. Die Stadt Horn-Bad Meinberg war bei der Realisierung unseres Bürgerwindparks stets ein enger und vertrauensvoller Begleiter.

Wichtig war mir dabei als Feldrömer und Horn-Bad Meinberger stets, dass im Rahmen dieser Zusammenarbeit neben der Erzeugung von „sauberem Strom“ auch eine größtmögliche Wertschöpfung für meine Heimat erreicht werden kann. So konnten wir im Rahmen des Bürgerwindpark-Modells nicht nur die Pachtzahlungen vor Ort halten, sondern unter anderem einen günstigen Strompreis aus den Windparkerträgen realisieren.

Nicht nur vor dem Hintergrund der aktuellen Geschehnisse in der Ukraine, sondern auch unter dem Eindruck des fortschreitenden Klimawandels wird deutlich, dass in Deutschland weitere Anstrengungen zu unternehmen und bestehende Potenziale zur Energie-Erzeugung auszuschöpfen sind. Dieses Erfordernis greift auch bis in unsere Kommune durch.

Die Stadt Horn-Bad Meinberg hat schon entsprechende Schritte unternommen, verfügt aber auf ihren städtischen Waldflächen über weiteres Potenzial, zur klimafreundlichen Energieversorgung beizutragen.

Unser Stadtwald hat sich gerade in den Nadelwaldbereichen in große Kalamitätsflächen gewandelt, sodass hier eine „Entwaldung“ stattgefunden hat. Diese Veränderung ist direkte Folge des Klimawandels, der durch eine große Trockenperiode, hohe Temperaturen, starke Stürme, Borkenkäferbefall usw. die negative Entwicklung begünstigt hat.

Bis hier wieder ein Wald entstehen wird (einhergehend mit der Frage, wie ein klimagerechter Wald gestaltet werden muss), werden Jahrzehnte vergehen. In diesen Jahrzehnten wird die Stadt Horn-Bad Meinberg auch keine Einnahmen aus dem Wald erzielen können.

In dieser Zwischenphase bietet es sich an, diese Kalamitätsflächen zur Windkraftnutzung freizugeben.
Für ein modernes Windrad wird dauerhaft ein Bereich von gerade einmal rund 0,5 Hektar in Anspruch genommen – rund um diese Fläche herum kann in der Zwischenzeit ein neuer, klimagerechter Wald entstehen. Aufgrund der guten Windbedingungen in Horn-Bad Meinberg kann auf dieser kleinen Fläche mit solch einem modernen Windrad ein Ertrag von vielen Millionen Kilowattstunden pro Jahr erzeugt werden, der rechnerisch mehrere tausend Haushalte mit sauberem Strom versorgen kann.
Hinzu kommt, dass auch Gewerbe und Industrie mittlerweile vermehrt sauberen („grünen“), aber auch günstigen Strom nachfragen, was aus einem solchen Windpark bspw. im Rahmen von Direktlieferungen (sog. „PPAs“) bewerkstelligt werden kann.
Die Stadt Horn-Bad Meinberg hat als eine Modellregion für die Produktion und Verwertung von Wasserstoff überdies bereits konkrete Schritte unternommen und bspw. das Innovationsprojekt „H30 / Industriestraße“ initiiert. Dieses Projekt lässt sich mit Windstrom ideal kombinieren.

Gerne möchte ich meine Erfahrungen und mein Know-How für die Stadt Horn-Bad Meinberg einsetzen und gemeinsam auf den städtischen Waldflächen einen Windpark planen und errichten. Mir ist dabei gerade auf städtischen Flächen – wie schon im Rahmen der Realisierung des Bürgerwindparks am Mönkeberg – sehr wichtig, dass es sich um einen „heimischen Windpark“ handelt, also dass nicht überregionale Großprojektierer die Umsetzung erhalten (und den Windpark später vlt. sogar mit hohen Aufschlägen an Investoren verkaufen), sondern dass Augenmerk auf eine verlässliche Partnerschaft gelegt wird.

So werde ich eine neue Projektgesellschaft gründen um die gemeinsamen Ziele umzusetzen. Ein Partner wäre die Lackmann Phymetric GmbH aus Paderborn, die als „regionaler Familienbetrieb“ unsere Planungsgemeinschaft schon bei der Realisierung des Bürgerwindparks am Mönkeberg begleitet hat. Für diese Partnerschaft spricht nicht nur ihre jahrzehntelange Erfahrung, sondern auch, dass gerade die Planung von Bürgerwindparks bzw. Windparks unter enger Einbindung der Standortkommune sowie der Menschen vor Ort im Rahmen von Wertschöpfungs- und Beteiligungsmodellen wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie ist. Es bestehen überdies immense Erfahrungen gerade mit der Beplanung von Waldbereichen und den damit einhergehenden spezifischen Anforderungen.

Daher möchte ich gerne mit Ihnen, der Stadt Horn-Bad Meinberg, in konkrete Gespräche über ein solches Projekt einsteigen. Um diese gut vorbereiten zu können, sind für mich jedoch weitere Informationen nötig.

So bestehen mehrere Modelle, wie eine mögliche Kooperation mit der Stadt Horn-Bad Meinberg als Flächeneigentümerin gestaltet werden kann. Diese reichen über das reine Zur-Verfügung-Stellen der Flächen durch die Stadt Horn-Bad Meinberg gegen eine entsprechende jährliche Pachtzahlung bis hin zu einer Beteiligung der Stadt Horn-Bad Meinberg in der späteren Betreibergesellschaft (natürlich neben der Pachtzahlung).

Daher möchte ich gerne in Erfahrung bringen,

> wie die Stadt Horn-Bad Meinberg zur Beplanung städtischer Waldflächen mit Windkraftanlagen steht und ob sie diese zu einem solchen Zweck verpachten würde
>
> und
>
> ob die Stadt Horn-Bad Meinberg Willens ist oder die Option erhalten möchte, sich später selbst oder im Rahmen einer Drittgesellschaft (bspw. städtische GmbH) an einem solchen Windpark zu beteiligen (neben weiteren Benefit- und Wertschöpfungsmaßnahmen)?

Über eine entsprechende Rückmeldung freue ich mich und würde im Falle eines positiven Votums im Anschluss einen zeitnahen Gesprächstermin mit Ihnen vereinbaren, bei dem erste Planungen und verschiedene Projektoptionen vorgestellt werden können.

Bei Rückfragen melden Sie sich gerne!

Mit freundlichen Grüßen

T. Schöttler